

Zusammen sind wir was!

## **Predigt zum 2. Sonntag im Jahreskreis 2025 (1 Kor 12,4-11)**

Viele von uns kennen das Kindermutmachlied mit seiner eingängigen Melodie und seinem einfühlsamen Text:

*(vorsingen, alle singen Refrain mit)*

Wenn einer sagt: „ich mag dich du,  
ich find dich ehrlich gut!“

Dann krieg ich eine Gänsehaut  
und auch ein bisschen Mut.

Wenn einer sagt: „Ich brauch` dich du;  
ich schaff es nicht allein.“

dann kribbelt es in meinem Bauch,  
ich fühl mich nicht mehr klein.

Wenn einer sagt: „Komm geht mit mir;  
zusammen sind wir was!“

Dann werd' ich rot, weil ich mich freu',  
dann macht das Leben Spaß.

Das ist mehr als ein *Kindermutmachlied*. Der Liedtext spricht Sätze aus, nach denen sich viele sehnen: Zu hören: Ich find dich ehrlich gut. Du kannst was. In dir steckt doch so vieles. Du gefällst mir. Wenn ich das hören darf, beflügelt es mich.

Solche Worte motivieren: Ich brauch dich, du, ich schaff es nicht allein.

Es ist einfach ein Segen, gebraucht zu werden. Meinen Beitrag für eine gute Sache leisten zu können. Das schafft Gemeinschaftsgefühl: Zusammen sind wir was.

Was das Kindermutmachlied einander zusingen will, das möchte auch Paulus jeder und jedem in der Gemeinde von Korinth sagen:

Du bist begabt in deiner Art. Jeder von euch kann etwas anderes. Du hast die *Gabe der Weisheit*: du weißt viel und kannst Wissen vermitteln. Du hast *Glaubenskraft*: Du strahlst Vertrauen aus. Du hast die *Gabe der Heilung*: Du kannst Kranken Mut zusprechen. Du hast die *Kräfte, Macttaten zu wirken*: Du hast die Energie, etwas durchzusetzen. Du hast die *Gabe der Prophetie*: du traust dich zu sagen, was du denkst. Du hast die *Gabe der Unterscheidung der Geister*: Du hast ein Gespür für das, was weiterbringt. Du hast die *Gabe der Steuermannskunst*: Du kannst gut moderieren und organisieren. Du hast die *Gabe der Hilfeleistung*: Du hast ein Händchen fürs Praktische.

Paulus betont: Entdecke das Talent in dir. Es ist ein wertvolles Geschenk, pack es im Lauf des Lebens aus und setz es zur eigenen Freude und zum Wohl deiner Mitmenschen ein – und lass dich auch durch das Talent anderer beschenken.

Denn nur zusammen sind wir was: Wenn viele ihre Talente zusammenlegen, ohne darüber nachzudenken, wer ist besser, was ist wertvoller, dann entsteht etwas Wertvolles. Dann greift ein Rädchen ins andere. Dann blüht Leben auf. Dann ist eine Gemeinde lebendig.

Beatrix Senft hat die Gedanken und das Anliegen des Paulus für heute so formuliert:

schaue dich an  
nimm dir Zeit

sieh auf deine Fähigkeiten  
auf deine Begabungen

schaue dich an  
beschenkt bist du  
mit so vielen Möglichkeiten

sei bereit sie einzusetzen

für DICH  
und  
für die Menschen  
denen du  
begegnen darfst  
in den Kleinigkeiten des Alltags ...

schau sie dir an  
deine großen Begabungen

deine Fähigkeit Menschen zu begeistern  
deine Kreativität  
deine Sprachbegabung  
dein Sachwissen

schau dich an  
und sei bereit  
all dies zum Wohle aller  
einzusetzen  
im Täglichen  
in Gesellschaft und Politik  
in Kirche und Gemeinde

und sei mutig  
lass dich nicht schrecken  
von keinem auf Erden ...

denn dazu  
sind dir all diese Gaben geschenkt  
sind gleichsam Gottes Auftrag an dich

lass dich nicht schrecken  
von den selbsternannten  
„Weisen“ und „Geweihten“

wir alle sind  
beschenkt  
und dürfen  
JA SOLLEN  
unsere Begabungen leben  
auch gegen Widerstand

*Beatrix Senft (2022)*

## **Einleitung**

In den Jahrzehnten nach dem Konzil hieß in der Theologie das große Stichwort „Gemeinde“. Wie kann eine Gemeinde lebendig bleiben? Glauben vor Ort. Wie gut mit anderen zusammenleben? Das waren die großen Fragen.

Heute heißt das große Stichwort „Pastoraler Raum“. Wie kann kirchliches Leben heute noch organisiert werden – und zwar mit den noch vorhandenen Priestern?

Die biblischen Texte setzen eindeutig auf die Gemeinde vor Ort. Das hören wir heute wieder – in einem berühmten Paulustext.

## **Fürbitten**

Den Pauluskatalog von vielfältigen Begabungen im Ohr, bitten wir dich, Gott:

- Dass wir die Talente, die uns geschenkt sind, auch wirklich entdecken können
- Dass wir unsere Talente zum Wohl anderer einsetzen.
- Dass wir uns aber im Ehrgeiz auch nicht überfordern.
- Dass wir niemals Angst haben, uns mit einer Begabung lächerlich zu machen.
- Dass wir die Begabungen anderer ohne Neid schätzen können.
- Dass unsere Gemeinden Selbstbewusstsein entwickeln und lebendig bleiben.
- Wir beten für unsere Verstorbenen, die Teil unserer Gemeinde gewesen sind.

*Pfarrer Stefan Mai*